

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,82 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. Die Expedition ist an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Melamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 110.

Sonntag, den 10. Mai 1908.

148. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

An Stelle des Salinendirektors, Vergreits **Engelke in Dürrenberg** habe ich den aussonderte Schichtmeister **Einzel** daselbst zum Wahlvorsteher für den Wahlbezirk 37 bei der diesjährigen Landtagswahl bestimmt. Merseburg, 7. Mai 1908.

### Der Königliche Landrat.

Graf v. Hausoville.

### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kasse bleibt **Mittwoch, den 13. Mai 1908** wegen auswärtiger Dienstgeschäfte des königlichen Rentmeisters für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Merseburg, den 9. Mai 1908.

### Der Königliche Landrat.

Graf v. Hausoville.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 32 Blatt 1401 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Königs Karl Gohmann zu Merseburg** eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 5, Parzelle 420/69 vom Plane 236 in Größe von 1 Ar 60 qm bebaut, Hausgrundstück Steinstraße 9 und
2. Kartenblatt 5, Parzelle 544/69 vom Plane 237 in Größe von 31 qm mit einem Gebäudeteilungsnummer von 1167 Mark, Gebäudefeuerrolle 768, Grundsteuerunterlagen 1185 am
4. Juli 1908, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 5. Mai 1908.

### Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Von dem Magistrat der Stadt Merseburg, als dem durch Beschluß vom 17. Dezember 1887 Nr. 1039 V. bestellten Betreuer der Gesamtheit der Beteiligten an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welche begründet sind durch den am 31. Dezember 1872 bestätigten Separationsstreit von Merseburg — St. Buchh. Nr. 344 — ist auf Grund des Beschlusses vom 2. April 1887 (G. S. S. 105) beantragt worden, ihm die Genehmigung zu erteilen zur Veräußerung folgender Parzellen von dem im Rezeß § 21 Ifd. Nr. 7 aufgeführten Graben litt. k k k k k der Separationskarte Section II Blatt 4 Nr. 685 mit 52 qm Fläche an den Regierungskassier **Friedrich Pollack** gegen eine Geldentschädigung von 312 Mk. Blatt 4 Nr. 686 mit 12 qm Fläche und Blatt 4 Nr. 688 mit 79 qm Fläche an den Maurer **Paul Jörn** gegen eine Geldentschädigung von 546 Mk. unter der Bedingung, daß der Erwerber das in dem Graben befindliche Konrath bei einer etwaigen Anlegung eines Hausstellers solange unverändert liegen läßt, bis der ganze Graben durch die anderweitige Regulierung der Kanalisation überhaupt überflüssig werden wird. Einmalige Einsprüche sind innerhalb einer Frist von 2 Wochen bei uns anzubringen. Merseburg, den 5. Mai 1908.

### Königliche Generalkommission.

(93.) v. Engelbrechten. (1004

### Städtische Pflanzfeuerwehr.

Übung aller drei Jahrgänge (1905/1908, 1906/1909, 1907/1910) am

**Freitag, den 15. Mai 1908,**

**8 Uhr abends**

in der städtischen Turnhalle. (1018

### Der Branddirektor.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* **Berlin, 8. Mai.** (Sohnnachrichten.) Der kaiserliche Sonberzug mit dem Majestätäten und dem Prinzen August Wilhelm ist um 2 Uhr nachmittags in Donauerschiffen eingetroffen. Am Bahnhof waren zum Empfang der Fürst von Fürstenberg und die hiesige Familie erschienen. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Herrschaften, im ersten Wagen der Kaiser mit dem Fürsten, im zweiten die Kaiserin mit der Fürstin und im dritten Prinz August Wilhelm mit dem Erbprinzen, zum Schloß auf dem Wege vom Bahnhof zum Schloß hatten die Schulan und Vereine, sowie Gruppen von Mädchen in der Landestracht Aufstellung genommen. Die Stadt ist reich geschmückt. Das Publikum bereitet dem Majestätäten einen begeisterten Empfang. Nach Festsetzung des vor dem Schloße zur Erinnerung an den Aufenthalt der Majestätäten im Jahre 1904 aufgestellten Jagdbrunnens von Bildhauer Sauer nahmen die Majestätäten im Schloß den Tee. Die Kaiserin und Prinz August Wilhelm reisten um 3 Uhr nach Straßburg. Sie wurden vom Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg zur Bahn geleitet.

#### Frankreich.

\* **Paris, 8. Mai.** Gegen den Professor Anler, der die französischen Studenten auf ihrer Reise durch Deutschland führte, wurden nationalkatholische Kundgebungen veranstaltet. Auf die aus einer Volksmenge am Sonnabendplatz an ihn gestellte Frage, warum er die Garnisonen in Potsdam, wo gewisse Tropfen aufbewahrt würden, besucht habe, erwiderte Anler, daß die deutschen Studenten, die nach Paris kommen und Napoleons Tropfen dort fäßen, sich die Augen auch nicht verblenden ließen.

#### Lokales.

\* Merseburg, 9. Mai.

\* **Die Steuerzettel pro 1908** werden 3. ausgegeben. Es sind darauf verzeichnet und von den betr. Interessenten zu zahlen: Staatsseinkommensteuer, Ergänzungsteuer, 160% Zuschlag für die Gemeindesteuer, 185% Zuschlag für die Realsteuer, ebenfalls für die Gemeindesteuer, endlich die Kanalbenutzungsgebühren. Die Steuern für die Monate April, Mai und Juni 1908 müssen bis zum 30. ds. Mts. bei der Stadtsteuer-Kasse bezahlt werden.

\* **Fürst Angelo.** Wie bereits mitgeteilt, trifft der Fürst Angelo nächsten Dienstag, morgens gegen 7 Uhr, mit seiner zweiten Gattin hierher ein. Wir möchten wiederholt auf die besonderen Leistungen des genannten Fürsten, die in allen Haupt- und Residenzstädten den ungeteilten Beifall des Publikums gefunden haben, hiermit nochmals empfehlend hinweisen. Zu der bereits im Inseratenteil erschienenen Anzeige sei noch hinzugefügt, daß der erste Platz nicht nummeriert ist und daß Kinder auf dem Valerius-Steppplatz nur 30 Pfennige zahlen.

### Gerichtszeitung.

\* **Salle, 8. Mai.** Der Überfall auf den Geldbriefträger **Kranz** hat bereits jetzt seine gerichtliche Schiene gefunden. Des Raubmordverfalls angeklagt fanden vor dem hiesigen Schwurgericht der 16jährige Arbeitsbursche **Alfred Schmidt**, der 17jährige Ausländer **Franz Schmidt** und der 20jährige Arbeiter **Sepphan**. Der 17jährige **Schmidt** bekannte sich als Urheber des Mordes. Er habe ihr Verbrechen unter dem Namen des **Kranz** begangen. Die beiden anderen Angeklagten wurden als Mittäter angesehen und so ist ihnen die Gelegenheit zur Abschwörung der Tat gewährt worden. Die Geschworenen verurteilten den jüngeren **Alfred Schmidt** die erforderliche Einricht, er müsse daher freigesprochen und einer Zwangsberufungsinstanz überwiesen werden. **Franz Schmidt** wurde zu 1 Jahr 3 Monaten und **Sepphan** zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Bermischtes.

\* **London, 8. Mai.** Aus New-York wird gemeldet, daß bisher 13 Leichen in dem Grundstück der Mrs. **Guinness** in Laporte gefunden wurden. 15 Mann sind mit Ausgrabungen beschäftigt, die unausgesehen fortwähren. Jeder Zoll des Grundstücks bis zu sechs Fuß Tiefe muß umgegraben werden, namentlich unter den Fundamenten des Hauses erwartet man noch graufame Funde. Auch auf ihrer früheren Bestimmung zu **Wirtin**, wo ihr erster Gatte und zwei ihrer Kinder starben, sollen Ausgrabungen vorgenommen werden, die Leichen ihrer beiden Gatten und ihrer Kinder sollen exhumiert werden. Die Polizei ist jetzt überzeugt, daß der in dem abgeräumten Hause getundene Leichnam nicht der Mrs. **Guinness** ist, da sie viel größer und stärker war, sie ist eine Norwegerin von 47 Jahren und von enormer Körperkraft, so daß sie die großen Risten mit Leichen von zwei Jentnern Gewicht allein in ihren Reiter zu schleppen pflegte. Die meisten der in dem abgeräumten Hause gefundenen Leichen sind die Leichen von **Wirtin**. Die Polizei glaubt, daß die **Wirtin** in Laporte verborgen ist. Die Volkswut gegen sie ist so heftig, daß sie schwerlich dem grauenhaften Verbrechen überleben dürfte, falls man sie findet. Ein unter dem Verdacht der Missetat verhafteter Mann hat **Guinness** einen Brief geschrieben, in dem er sich für unzulänglich und beugt jede Missetat. Er berichtet, daß Mrs. **Guinness** ein geheimes Gemach hatte, eine Art Folterkammer, die sie stets verschlossen hielt. Hier wurden die Opfer des Mordes eingeschlossen und abgeschlachtet. **Lampere** spricht auch von einem geheimnisvollen unterirdischen Raum mit viel Gas darin, wo mehrere Leute ausgefressen liegen konnten. Mrs. **Guinness** hatte die Schlüssel hierzu und ließ niemand hinein. An die Opfer, die sie auf ihr Gut locken wollte, pflegte sie glühende Liebesbriefe zu schreiben: wenn sie kamen, wurden sie nachts in das geheimnisvolle Zimmer einquartiert und ermordet.

\* **Braunschweig, 5. Mai.** Erschossen hat sich, anscheinend infolge Nervosität, der Oberzahnmeister **Wüller** vom 1. Bat. des Inf.-Reg. Nr. 92. Müller, der 66 Jahre alt war, machte 1866 im Kirchbischhofen 2. Inf.-Reg. den Feldzug gegen Preußen mit und nahm an dem Feldzug 1871 gegen Frankreich teil.

\* **Charlottenburg, 8. Mai.** Bei den Kanalisationsarbeiten in der **Magasin-Allee** stürzte heute das Erdreich ein. Drei Arbeiter, **Danneberg**, **Groß** und **Wachling** wurden verdrückt. **Danneberg** war sofort tot, **Groß** fand auf dem Transport nach dem Krankenhaus, **Wachling** ist gerettet.

\* **Mainz, 7. Mai.** Allgemeines Erschauen erregt es hier, daß der Privatier **Wahl**, der als 77jähriger Greis sich auf dem Totenbett mit einem 35jährigen Widder verheiratet, ein Vermögen von 20.000 Mk. hinterlassen hat. Wahl hatte über ein Menschenalter ein kleines Freizeidächchen und ging selbst bis vor nicht allzulanger Zeit mit Messer und Seife zu den Leuten ins Haus. Da er jahrelang einen Sohn in der Heiligen Landbesitzerfamilie hat und hierfür das Armenrecht in Anspruch nahm, so beschloß der Staat, an die Erben Regressprämie zu stellen. Die Kinder werden die Gültigkeit der Ehe angreifen.

\* **Paris, 8. Mai.** Der 24jährige, einer sehr wohlhabenden österreichischen Familie entstammende **Segura** hat sich im „Hotel Bellevue“ in Gegenwart seiner ihm erst vor Kurzem vermählten Gattin erschossen. Frau **Polz**, eine geborene

**Dorengi**, Tochter eines reichen Kaufmanns in Brindisi, erzählte, daß sie und ihr Gatte von Antheit an für einander bestimmt gewesen seien. Das Ehepaar sollte heute in München einreisen und dann über Berlin nach Hagen fahren. Die unglückliche Frau, welche streng bemacht werden muß, damit sie sich nicht aus dem Fenster stürzt, kann den Selbstmord ihres Gatten nur damit erklären, daß ihr Mann, der sich nur für eine Viertelstunde aus dem Hotel entfernt hatte, irgendwas starkes Getränk zu sich genommen habe, woran er nicht gewöhnt war. Als er in das Hotelzimmer zurückkehrte, gab es eine erregte Szene. **Polz** habe ausgerufen: „Der erste Gehweg muß entweder durch einen Fuß beendet werden oder 10“, und mit diesen Worten habe er die Waife gegen sich geworfen. — Nach einer anderen Version soll Frau **Polz** ihren Gatten wegen seines noch nicht völlig gelösten Verhältnisses zu einer Italienerin, zu der er vor der Ehe Beziehungen unterhalten hatte, Vorwürfe gemacht haben, worauf **Polz** sich erschoss.

### Fürst Philipp Eulenburg verhaftet.

\* Merseburg, 9. Mai.

Alle Schuld rächt sich auf Erden. Wenn die Auslassungen **Garden's**, die der „Lot-Ving“ vorgelesen gebracht hat, zutreffend sind, so ist zwischen ihm und den Vertrauensmännern **Eulenburg's** und seiner Freunde schon seit Jahren verhandelt worden, um die unfaulbaren Dinge nicht in die breite Öffentlichkeit gelangen zu lassen, die **Falsche** haben aber ungeschickt operiert, und so haben die Dinge ihren Lauf genommen; es ist ein Skandal öffentlich geworden, was er glücklicher Weise bisher in Deutschland so noch nicht vorgekommen ist.

Tief muß es den Vaterlandsfreunden betrieblen, daß an der Öffentlichkeit des deutschen Volkstörpers eine Eiterbeule frist, die — hierin kann man **Garden** beipflichten — ausgedehnt werden muß, wenn man ihr mit dem **Wasser** nicht beikommen kann. Das ist noch nicht das Betrübenste an den widerwärtigen Vorformnissen, daß das Ausland erkauft aufgehoben wird, was für Dinge in Deutschland möglich sind und in welchen Kreisen sie vorgekommen sind, sondern das Schlimmste ist die fittliche Verdrängung an sich. Ein **Wald**, das **Laferbad** wird oder ist, geht unfehlbar seinem Verfall entgegen, und deshalb müssen die tief betrieblen Vorformnisse jenen Vaterlandsfreunden schmer beikommen, er muß sich die Frage vorlegen: Wie weit hat die **Wesche** schon um sich gefressen?

Diese Frage rückt die Angelegenheit **Garden** über die reine Sensationsmache, die man ihm ursprünglich zutrauen durfte, hinaus, und es bleibt nur zu wünschen, wie schon wiederholt an dieser Stelle ausgeführt wurde, daß möglich bald alles an das Tageslicht gebracht wird, was noch ausgeht, damit nicht die Öffentlichkeit noch Jahre hindurch durch derlei hemmbräutig wird.

Fürst **Eulenburg** ist verhaftet worden, die **Wesche** nimmt ihren Lauf. Nicht nur als schwer unftitlich erbrandmarkt steht er vor dem deutschen Volk da, sondern auch noch als des **Meinens** Bringend verächtlich.

Oberstaatsanwalt **Zienbil** im Gerichtssaal, und nach ihm eine Reihe von Zeugniss-Redakteuren in ihren Blättern haben den Eid des Fürsten **Eulenburg** im **Wolke-Garden-Prozeß** für wahr gehalten und auf Grund gerade dieses Eides die ganze Situation, wie sie damals geschaffen war, beurteilt. Auf Grund dieses Eides! Danach stand Fürst **Eulenburg** rein und fleckenlos da, er war das Opfer eines gewerbemäßigen Erbschmeibers geworden — so mußte man schlussfolgern.

Und heute? Der gesellschaftlich einst hoch stehende Mann, aus altem Adelsgeschlecht, Träger des höchsten preußischen Ordens, einst

In hoher verantwortlicher Stellung, äußerlich vom Blick begünstigt, dieser Mann hat wesentlich einen Meißner geschworen, wie die gerichtliche Untersuchungs-Behörde behauptet. Ein tragisches Geschick, noch in solchen Alter Schande über Schande auf sein Haupt gehäuft zu sein — aber ein wohlverdientes! Daß Fürst Eulenburg als verhaftet galt, ist bereits in der vorigen Nummer mitgeteilt worden, die Verhaftung ist inzwischen tatsächlich erfolgt.

Es liegen bis zur Stunde nachstehende Mitteilungen vor:
\* Liebenberg, 8. Mai. Fürst Eulenburg liegt unter Bewachung von zwei Kriminalbeamten im Schloß. Die Leute lösen sich alle paar Stunden ab, so daß also immer zwei Beamte im Vorzimmer vor seinem Schlafzimmer sind. Mit dem ersten Zuge heute morgen ist Kriminalkommissar Raffe nach Berlin abgereist, um, wie in Liebenberg verlautet, ein Krankenautomobil zu holen und den Fürsten nach Berlin zu transportieren, wo er dann als Gerichtsgefangener voraussichtlich in der Charité untergebracht werden würde. Der junge Graf Fritz, der gestern eingetroffen ist, befindet sich bei seinem Vater im Schloß. Aus dem Schloß verlautet, der Fürst treffe augenscheinlich Vorbereitungen zur Abreise. Sein Verbleiben ist so weit zurückstellend. Sein Leibarzt Sanitätsrat Gennerich ist heute morgen in Schloß Liebenberg eingetroffen und hat, wie es heißt, den Fürsten für transportfähig erklärt. — Von anderer Seite wird gemeldet: Fürst Eulenburg befindet sich heute verhältnismäßig betriebig, wenn er auch etwas nervös ist als gestern. Es verlautet, daß er bereits Vorbereitungen zum Verlassen des Schlosses treffe. Wenn der Fürst nach Berlin gebracht wird, so kommt er als Gerichtsgangener, nicht als Polizeigefangener nach der Charité. Ob und wann jedoch die Ueberführung stattfindet, ist noch nicht bestimmt. Der Hausarztmeister des Fürsten, Gennerich, ist ebenfalls mit dem ersten Zuge nach Berlin gefahren, wie angenommen wird, um sich mit dem Rechtsbeistand des Fürsten wegen einer Bürgschaftsleistung zu besprechen, die in einer Höhe von nur 100.000 M. verlangt worden sein soll. Aufgehoben ist es gestern, daß der Gegenüberstellung und Zeugenvernehmung im Schloße weder Justizrat Bronker noch Justizrat Kämmler, die Rechtsbeistände des Fürsten, beiwohnten.

\* Berlin, 8. Mai. Die Zeugen Ernst und Kiedel wurden heute vormittag 9 Uhr von dem Untersuchungsrichter Schmidt noch einmal vernommen. Ernst befindet sich, seine Geschichte mit Eulenburg sei in Starnberg schon seit Jahren bekannt. Trotzdem sei er persönlich nie aus seiner Zuchtgehaltung herausgetreten. Als aber der Fürst in Berlin seine bekannte Aussage beschworen hatte, habe er sich gefragt: „Wie ist es möglich, daß der Fürst einen solchen Eid geleistet haben kann!“ Es kränkte ihn sehr, daß der Fürst ihn gestern mit der Behauptung, es sei ja nichts passiert, er habe ja nichts mit ihm vorgehabt, gefragt habe: „Jakob, Jakob, hast du denn Geld bekommen, bist du denn befreit worden zu solcher Aussage?“ Das könne doch kein Mensch glauben, daß er, der nie daran gedacht habe, den Fürsten bloßzustellen, sich habe befrieden lassen und wieder besseres Wissen solche Dinge beklunden werde. Landgerichtsrat Schmidt habe ihm wiederholt die Felligkeit des Eides vorgehalten. Kiedel ist nicht minder aufgebracht als Ernst, weil der Fürst ihn nicht erkennen und auch von bestimmten Sachen, auf die er ihn aufmerksam machte, nichts wissen will.

\* Berlin, 9. Mai. Von dem Verteidiger des Fürsten Eulenburg, Justizrat Bronker, war Antrag auf Haftentlassung gestellt worden. Auf eine Anfrage ermächtigte die Familie den Verteidiger, dem Gericht als Kaution 500.000 Mark zur Verfügung zu stellen. Von der Oberstaatsanwaltschaft wurde die Verhaftung mit der Begründung beantragt, daß bei der Höhe einer möglicherweise vorzuhängenden Strafe Fluchtverbot zu verweigern. Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Schmidt, lehnte jedoch den Antrag des Verteidigers ab, der hierauf sofort von dem ihm zustehenden Rechtsmittel Gebrauch machte, indem er gegen diese Entscheidung bei der sogenannten Beschlussschammer Beschwerde erhob. Die Kammer trat am späten Nachmittag zusammen und verhandelte nach mehrstündiger Beratung, daß die Kaution abgehoben sei und der Fürst in Haft gehalten werden müsse.

\* Liebenberg, 8. Mai. Da die Vernehmungen und Gegenüberstellungen auf Schloß Liebenberg am Donnerstag bis kurz vor 10 Uhr abends dauerten, wäre naturgemäß trotz der vom Untersuchungsrichter bereits ausgesprochenen Verhaftung eine Ueberführung des Kranken nach Berlin in der

Nacht unmöglich gewesen. Kriminalkommissar Raffe hätte daher die Ueberwachung des Fürsten übernehmen und selbst die ganze Nacht wachend im Schloße zubringen müssen. Da er sich aber überzeugt hatte, daß eine Gefahr des Entweichens oder eines Selbstmordes bei dem von den Beamten Ueberwachten nicht vorlag, fuhr der Kommissar gestern früh 6 1/2 Uhr nach Berlin und besorgte ein bequemes Automobil. Um 1 Uhr war er wieder in Liebenberg. Gegen 3 1/2 Uhr verließ der Fürst das Schloß in dem Automobil, das man ihm in der Zwischenzeit möglichst gut hergerichtet hatte. Es fuhr mit: die Fürstin, der Vertreter des vor Aufregung erkrankten Hausarztes, Sanitätsrats Dr. Gennerich, und ein Krankenwärter. Kommissar Raffe hatte auf dem Vorderbühnen Platz genommen. Er äußerte sich, der Vorgang sei sehr aufregend gewesen. Das langsame fahrende Auto habe auf der Fahrt wegen der großen Schmerzen des Kranken wiederholt anhalten müssen. — Von den Szenen, die sich bei der Ueberführung des Fürsten abspielten, entwirft ein Bericht folgendes Bild: Die Verhängung der Untersuchungshaft hatte niedererschlagend auf Angehörige und Dienerschaft gewirkt. Alle hatten noch gehofft, daß die schlimmste Wendung nicht eintreten werde. Auch der Fürst war gebrochen, aber doch noch gefasster als die anderen. Er tröstete die Seinen. Noch am Abend fand in der Schloßkapelle ein Gottesdienst statt. Daß der Fürst daran denken könnte, sich durch einen freiwilligen Tod dem irdischen Richter zu entziehen, glaubt man in Liebenberg nicht; dazu sei er zu religiös, sagt man. Nachdem der Arzt den Kranken für transportfähig erklärt hatte, sollte die Ueberführung nach Berlin sobald wie möglich stattfinden. Der Fürst war zur Abfahrt bereit, nur wollte er noch etwas essen und den Droschkezug abwarten, mit dem er glaube, daß sein Haushofmeister Gennerich kommen werde. Die Aufregung erreichte jetzt ihren Höhepunkt. Alles weinte und schluchzte. Auch die Arbeiter auf dem Felde, die sehr an dem Fürsten hängen und in langer Achtung das Automobil hatten kommen sehen, lieten erschütterter zusammen. Angehörige und Dienerschaft richteten das Automobil so bequem wie möglich für den Kranken her, der mit Hanelod und Mäße bekleidet war. Dann bettete man ihn hinein, nachdem ihn Diener an den Wagen herange-

tragen hatten. Bei ihm nahmen die Fürstin, sein Beibehrer, der ihn hauptsächlich gepflegt hat und alle seine Bedürfnisse kennt, sowie ein junger Arzt, der Vertreter des Sanitätsrates Dr. Gennerich, Platz. Kriminalkommissar Raffe verzichtete zugunsten des Kranken auf seinen Platz im Innern des Wagens und saß auf dem Vorderbühnen. Der Sohn Fritz und die Komtin Eulenburg blieben in Liebenberg zurück, für dessen Verwahrung der Fürst in Gegenwart der Kriminalbeamten auch geschäftliche Anweisungen gegeben hatte. Nach der Abfahrt des Wagens holte ein Diener die fürstliche Fahne, die seit gestern morgen noch einmal über dem Schloße geweht hatte, wieder nieder. Jetzt liegt Schloß Liebenberg ganz still da.

**kleines Feuilleton.**

\* Der falsche Oberregierungsrat. Eine interessante Gerichtsverhandlung, die des Kommissars nicht entbehrt und lebhaft an den Fall des „Hauptmanns von Rönneke“ erinnert, fand dieser Tage vor dem Schöffengericht in Pforta im Ober-Elbsaß statt. Angeklagt war der Schreiner Josef Galtjan aus Witzschweiler. Dieser kam vor einiger Zeit zum Bauunternehmer in Radersdorf und stellte sich als Oberregierungsrat Müller aus Witzschhausen vor. Im Gespräch lobte der Pseudo-Oberregierungsrat die Regierung, die Herr Binder für die Regierung gemacht, und übertrug ihm weitere Befehle von Seiten für Straßenbauten. Auf den Wunsch des „hohen“ Herrn begleitete ihn Binder nach der Neumühle, wo in der Wirtschaft Meyer ein feines Maßl eingenommen wurde, wobei die seinen Wein nicht schmecken, und da Herr Binder glaubte, ein Geschäft gemacht zu haben, zahlte er die ganze Zech. Nach der Rückkehr nach Radersdorf würde das Nachschicken bei Herrn Binder eingenommen und der falsche Regierungsrat nahm auch Nachtquartier dort. Einige Personen, die in der Neumühle dem Gespräch gelaufrt und Verdacht geschöpft hatten, den nachrichtigsten die Genarmee in Orlingen, die sich zu Herrn Binder nach Radersdorf begab und sich den sanft schlafenden „Herrn Oberregierungsrat“ etwas näher ansah und ihn alsdann ins Amtsgefängnis brachte. Beim Sägemüller Luz in Radersdorf, dem er eine Holzlieferung in Höhe von 7000 Mark für ein neues Postgebäude übertragen hatte, ließ er sich einen schönen Regenfranz, der

# Wollkleiderstoffe! Waschkleiderstoffe!

<b>Bandstreifen</b> Neuheiten der Saison 2 <sup>50</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>25</sup> 90 Pf. <b>75 Pf.</b>	<b>Bajaderen-Stoffe</b> letzte Neuheit 3 <sup>50</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>85</sup> 2 <sup>40</sup> 1 <sup>95</sup> 1 <sup>50</sup>	<b>Levantine</b> garantiert waschecht, in aparten Mustern 38 35 30 28 Pf.	<b>Percalé</b> eleganter Bordürenstoff, waschecht 58 52 45 38 Pf.
<b>Alpacca-Mohairs</b> entzückende Neuheiten 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>90</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>00</sup>	<b>Kammgarn-Stoffe</b> mit Bordüre 3 <sup>25</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>85</sup> 2 <sup>40</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>95</sup>	<b>Zephir</b> leinenart. Waschst., einfarb., Karos, Streif. 90 75 60 42 30 Pf.	<b>Kleider-Leinen</b> imit. Bordürenstoff, gestreift und einfarbig 1 <sup>38</sup> 1 <sup>05</sup> 90 75 55 Pf.
<b>Neue Karos</b> mit Bordüre 2 <sup>50</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>00</sup> 1 <sup>75</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>35</sup>	<b>Marquissette-Stoffe</b> klares Gewebe 5 <sup>50</sup> 4 <sup>50</sup> 3 <sup>50</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>00</sup>	<b>Kleider-Leinen</b> Rein Leinen, einfarbig, m. Hohlraum, bestrickt 1 <sup>80</sup> 1 <sup>35</sup> 1 <sup>05</sup> 90 75 Pf.	<b>Kleider-Satin</b> seidenglänz. Gewebe, hell- und dunkelfarbig 1 <sup>05</sup> 90 75 68 Pf.
<b>Cover-Coatings</b> aparte Farben für Kostüme 3 <sup>00</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>25</sup> 1 <sup>95</sup> 1 <sup>65</sup> 1 <sup>35</sup>	<b>Kostüm-Stoffe</b> reine Wolle, neue Streifen 3 <sup>25</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>85</sup> 2 <sup>50</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>00</sup>	<b>Foulardine</b> vorzüglicher Waschstoff, dunkelgründig 65 58 50 45 Pf.	<b>Mousselin Imit.</b> aparte Muster, mit und ohne Bordüre 78 60 48 40 28 24 Pf.
<b>Cheviot-Stoffe</b> mit Bordüre 3 <sup>50</sup> 3 <sup>00</sup> 2 <sup>85</sup> 2 <sup>40</sup> 1 <sup>95</sup> 1 <sup>50</sup>	<b>Crêpe de Chine</b> klares, seidenartiges Gewebe 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 3 <sup>50</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>50</sup>	<b>Reinwoll. Mousselin</b> prima Elsass. Qual., Bordüren, Streifen etc. 1 <sup>48</sup> 1 <sup>25</sup> 95 88 75 Pf.	<b>Shantung</b> eleg. Shantung, Nachahmung, aparte Muster 1 <sup>80</sup> 1 <sup>50</sup> 1 <sup>30</sup> 1 <sup>05</sup> 98 Pf.
<b>Bordüren-Stoffe</b> vornehmer Kostümrockstoff 3 <sup>75</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>85</sup> 2 <sup>25</sup> 2 <sup>10</sup> 1 <sup>50</sup>	<b>Eoliennes</b> dichte und halbklares Gewebe 4 <sup>50</sup> 3 <sup>75</sup> 3 <sup>50</sup> 3 <sup>25</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>50</sup>	<b>Mulle und Batiste</b> bestickt, gemust., glatt, Punkte, Ranken etc. 1 <sup>55</sup> 1 <sup>15</sup> 90 75 50 35 Pf.	<b>Tennis-Stoffe</b> aparte Streifen u. Karos im engl. Geschmack 1 <sup>20</sup> 1 <sup>00</sup> 90 75 65 48 Pf.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz. **Geschäftshaus J. Lewin** Halle a. S., Marktplatz 2 und 3. Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

ihm anstandslos gegeben wurde. Auf dem Wege zum Blochmont traf er einen Straßenwärtin, den er wegen seines Fiebers lobte und dem er erlaubte, täglich eine Stunde früher...

„Jetzt geht's nach Lindenau.“ In einem kleinen Parozie hatte ein Karussellfahrer sein Zelt aufgeschlagen. Bei dem Abbrechen regnete es sichtlich, und der gute Mann war besonders besorgt um seine große neue Orgel...

„Eine Eiferjuchstragödie hat sich bei Sachrang im Chemgau abgepielt. Dort wurde der von einem Polterabend mit seiner Braut heimkehrende junge Bauer Grundner von dem früheren Diebhaber des Mädchens, dem 20-

und saß dabei die Kurbel von dem Velerastfen, dann dreht er eifrig drauf los, worauf das schöne Bild erblinzt, das aus allen Karussell-Belerastfen sich befindet und also anhört: „Jetzt geht's nach Lindenau.“

„Ein Oberrealschüler als Einbrecher.“ In Ratzerlautern wurde ein Schüler der dortigen Oberrealschule, der Sohn eines geachteten Handwerksmeisters, unter dem Verdacht verhaftet, für ungefähr 10 000 Mk. Uhren und andere Goldwaren durch Einbruch bei einem Goldarbeiter gestohlen zu haben.

„Eine Eiferjuchstragödie hat sich bei Sachrang im Chemgau abgepielt. Dort wurde der von einem Polterabend mit seiner Braut heimkehrende junge Bauer Grundner von dem früheren Diebhaber des Mädchens, dem 20-

jährigen Bauernbüchsen Dugauer, überfallen. Der Unhold schlug mit einem Prägler der Braut den Schädel ein und stach darauf den Büchsigem zusammen. Beide starben kurz darauf. Der Täter ist flüchtig.

Zeitgenössische Betrachtungen.

„Wenig Sonniges.“ Während rings die Knospen springen und der Sonnenfang beginnt, hört man noch von vielen Dingen — die durchaus nicht wonnig sind. Während sich die Berge sonnt, sich in goldner Flut zu baden — ziehen dort am Horizont — Wolken auf und bringen Schaden! — Viele Kämpfe bringt das Leben, und der Mensch ist oft bedroht. —

„Ach, auch Rußland hat viel Trudel — bei dem letzten Krieg fürwahr — unterflog Millionen Rußel — treulich die Beamten-schaar. — Ja die Wäcker dachten wohl, — solch ein Schimären wird sich lohnen, — sargen froh beim Alkohol: seib umschlungen Millionen! —

Kaiser-Borax. Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das ausnehmendste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht die Haut weisse Hände.

Hallesche Actien-Bierbrauerei Halle a. S.

empfiehlt ausser ihren gut bekömmlichen und best eingeführten Pilsener-, Lager-, Schankbier u. Adler-Bräu ihr vorzügliches Lichtenhainer in Gebinden von 1/3, 1/2 u. 1 hl. Inhalt, erhältlich durch ihre Niederlage: Lauchstädterstrasse 34. (Die sogenannten Lichtenhainer Bierkrüge werden leihweise mit geliefert.)

Mr. 18. Burgstraße Nr. 18. Streichfertige Fußbodenlacke, Farbde, hart trocknend, präparierte Metallfarben, zum Anstrich landwirtsch. Geräthe, Maschinen, Wagen, Statuen, Tore, Türen, weiße Fensterrahmen, feinsten Firnis. Oscar Leberl, Wiederverkäufer und Maler Extrapreise. (943)

Wäsche zum Plätten in und außer dem Hause wird noch angenommen. Brauhausstr. 1. Landwirtschaftliche erhalten nach kurzer Auszubildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär oder Maschinenbeamter. W. Eissfeldt, Direktor (888) der Landwirtschaftl. Schule zu Blankenburg am Harz, Mühlbachstraße 2. 240 000 Mark habe ich in Posten von 10.000 Mk. an auf gute Kreditshypothek zu angemessenem Zinsfuß auszuliehen. B. J. Baer, Bankgeschäft.

Ziehung am 9. Mai 1908. Gnesener Pferde-Lotterie 2241 Gewinne. Wert Mark 60 000 Hauptgewinne aus Mark 47 000 bestehend in 3 Equipagen, komplett bespannt und zusammen 46 Reit- u. Wagenpferde. Lose à 50 Pf., Porto u. Liste 20 Pf. 21 Lose einschließlich Porto und Liste nur 5 Mk. empfiehlt Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 2.

Klettenwurzel-Haaröl von Carl Jahn in Gotha; feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haars, zur Feinigung des Haarbodens und Befestigung der Schuppen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Fertigers versehen à 75 Pf. und 50 Pf. bei Rich. Lott, vorm. Otto Weyer.

Kindersportwagen und Leiterwagen in den neuesten modernsten Farben und Mustern, große Auswahl mit u. ohne Verdeck, empfiehlt zu billigsten Preisen Otto Bretschneider, Eisenm., Handlung, II. Mittelstraße, 5% Rabatt bei Barzahlung.

Sommer-Malta-Kartoffeln guttrockend, 2 Pf. 25 Pfa. empfiehlt B. Fritsch Nachh., 1005 Gorthausstraße. Hobelspäne (für Strenzwee geeignet) gibt unentgeltlich auch hundertweise ab Conrad Malpricht, Möbelfabrik und Bautischlerei Halleischerstraße 37. Verkauf von Freitag nachmittags 4 Uhr an frische Würst und Sonnabend von früh an Schweinefleisch, Schmeer- und fettes Fleisch. Wälzerstr. 6.

Obstschwingen, Futter-, Spreu- und Kartoffelbürde mit und ohne Bitzel, sowie alle andere Sorten aus Weiden und Rohr liefert jeden Posten schnell und billig Otto Müller, Korbmacher, Merseburger, Tobannstr. 18. Schuhwaren in allen Sorten, schwarz u. farblich empfiehlt billig Otto Riedel, Schmiedestraße 13. Reparaturen schnell und gut. Photographie! Zur Anfertigung anerkannt guter Photographien empfiehlt sich Max Herrfurth, Breitestraße 15. (793)

Pferde zum Schlachten (1975) kauft Reinhold Möbius, Maschinenfabrik m. elektr. Motorbetrieb, Oberbreitestraße 2, Tel. 394. Stadt-Theater in Halle. Sonntag, 10. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr, Vorstell. 3. Klein. Preis: Der Störenfried. Abds. 7 1/2 Uhr, (letzte Vorstellung d. Spiels.) Mein Leopold. Makulatur zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Bekanntmachung. Annahme von Postsendungen durch die Landbriefträger und Posthilfsstellenüber. Jeder Landbriefträger führt auf seinem Bestellgange ein Annahmebuch mit sich, welches zur Eintragung der von ihm unterwegs angenommenen Sendungen mit Bestangabe, Einschreibenden, Postanweisungen, gewöhnlichen Patente und Nachnahmensendungen dient. Es liegt im eigenen Interesse der Briefträger, daß sie die dem Landbriefträgerertragenden Gegenstände in das Annahmebuch des Landbriefträgers oder, sofern die Einklieferung bei einer Posthilfsstelle erfolgt, in deren Annahmebuch rühmlichst eigenhändig eintragen, oder sich doch überzeugen, daß der Landbriefträger oder der Posthilfsstellenüberhaber die Eintragung richtig bewirkt hat. Merseburger, 7. Mai 1908. Kaiserliches Postamt. Boesched.

# Näther Nachf. Markt 9. Sehr billig

empfehle:  
**Kaffee,**  
zetschmedend und nur eigene frische  
Röstungen.  
à Pfd. 200, 180, 160, 140, 120, 100 u.  
90 Pf.

**Kakao,**  
gar. rein und leichtlöslich,  
à Pfd. M. 2 40 2 00, 1 80, 1 60,  
1 40, 1 20 u. 1 10.

**Malz-Kakao** 1/2 Pfd. 40 Pf.  
**Eccihin-Eiweiß-Nähr- u. Kraft-**  
**Kakao** 1/2 Pfd. 70 Pf.  
**Hager-Kakao** 1/2 Pfd. 25 Pf.

**Bruch-Schokolade,**  
gar. rein, à Pfd. 100 u. 90 Pf.

**Reis,**  
gutkochend, à Pfd. 40, 30, 25, 20,  
15 u. 14 Pf.

**Graupen,**  
mittel, à Pfd. 12 Pf.  
**Graupen,** fein, mittel, grob,  
à Pfd. 40, 30, 25 und 20 Pf.

**Hart-Ories,**  
nur allerfeinster, à Pfd. 25 Pf.

**Hülsenfrüchte**  
nur letzter Ernte und beste  
brauchbare Ware.

**Erbsen,** sehr helle, mittelgr.,  
à Pfd. 14 Pf.  
" " " große, à Pfd.  
30 u. 22 Pf.  
" " " extragroße,  
à Pfd. 38 Pf.  
**Bohnen,** Ia. wß., à Pfd. 16 u. 13 Pf.  
**Erbsen,** Ia. grüne, à Pfd. 16 Pf.  
" Ia. gelbe, à Pfd. 16 u. 12 Pf.  
" Ia. ganze geschälte,  
à Pfd. 23 Pf.

**Früchte.**  
Milchobst Ia. Pfd. 50 u. 11a. Pfd. 30 Pf.  
Pflaumen à Pfd. 60, 50, 40, 30 u.  
25 Pf.  
Kirschen à Pfd. 1 70 Pf. u. 1 155 Pf.  
Nirschen à Pfd. 40 Pf.

**Mudeln.**  
fadennudeln à Pfd. 50, 40 u. 28 Pf.  
facennudeln à Pfd. 40 u. 28 Pf.  
Hausmachernudeln à Pfd. 50 u.  
30 Pf.

**Maccaroni,** hochfeine,  
à Pfd. 55, 50 u. 35 Pf.

**Marmelade** in 5 Pfd.-Eim. 120 Pf.

**Hochfeine Seringe,**  
große, Stück 5 Pf.  
Neue Sommer-

**Malta-Kartoffeln**  
(keine Winter-Ware)  
à Pfd. 12 Pf.

**In Seifen,**  
besonders in Miegel-Seifen, bin ich  
unübertroffen billig, weil ich auch  
diese nur noch Gewischt verkaufe, was  
für den Käufer das Beste ist.  
**Oranienburger-Herzseife, Ia.,**  
(2 Pfd.-Miegel), extragroße Miegel,  
nur 60 Pf. (1 1/2 Pfd.-Miegel), große  
Miegel nur 45 Pf.

Alle anderen Seifen und Wasch-  
artikel riesig billig. (985)

# Paul Näther Nachfl. Markt 9.



# Mass-Anfertigung eleganter Herren-Kleidung zu soliden Preisen.

Für tadellosen Sitz  
und beste Verarbeitung  
übernehme  
vollste Garantie.

Meine Stoff-Muster-  
Kollektion besteht aus  
über 400 Dessins in  
Neuheiten deutscher u.  
englischer Fabrikate.

# S. Weiss, Merseburg.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Vereins.

# Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren,  
Aufbewahrung, Verwaltung und Verleihung derselben.  
Diskontierung guter Wechsel.  
Konto-Korrent- und Sched-Verkehr.

**Annahme von Spareinlagen,**  
Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage  
der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-  
sicherer Tresoranlage.

Kostenfreie Einlösung aller Anpous und  
Dividendscheine.



# Größe Inventar-Auktion

in **Gross-Schkorlopp, Station Schützen-Wäpitz.**  
Am **Dienstag, den 12. Mai, um 10 Uhr vorm.**  
gelangt im früher **Gustav Körner'schen** Gute dessen gelantes lebendes  
und totes **Wirtschafts-Inventar** öffentlich meistbietend zum Verkauf:  
4 schwere Arbeitssperde (darunter zwei 7-jährige und ein  
Stärtaes), 1 Wulle (zwei-jährig), 13 Kühe (teils hochtragend),  
3 Stück Jungvieh, 1 tragende Zuchtst, 20 Schweine, 40  
Hühner, 1 Froschle, 1 Hinterlader, 1 Heuschlitten, 2 Last-  
schlitten, 1 Mühlwagen, 3 Kastenwagen (darunter ein neuer), 1  
Feldwagen, 1 Jauchepumpe, 1 Bindemaschine (fast neu), 1  
Getreidemäher, 1 Grassmäher, 1 Heuwender, 1 Drillmaschine,  
1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 2 Futtermaschinen,  
1 Kartoffelquetsche, 1 Wiesenschlepe, 1 Wiesenegge, 4 Holz-  
eggen, 2 eiserne Eggen, 1 Kartoffelplug, 1 Hackplug, 1 Joch,  
3 Walzen, 2 Krümmer, 2 Aderhübe, 1 Dreihack, Grates  
leitern, Jauchepumpe, Milchgeräte, 2 Dezimalwaagen, Leitern  
und sonstige Geräte, Stroh, Heu und Kartoffelvorräte.

Das gelante Inventar befindet sich in sehr gutem Zustande.  
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Kauflustige  
sind höflich eingeladen. (999)

# Peckolt & Raake

Bank- und Gütergeschäft, Halle a. S., Niebeckplatz.

Offertiere ab meinem Lager:  
**Beste Bitterfelder Tonwaren**  
als: Krippen, Schalen, Schweißnetze,  
Tonröhren div. Weiten, Bogen und Abzweige etc.  
Ferner bringe meine prima Portland-Cemente, Stendnitzer  
Bau- und Düngelkalle, feinste Cementkalle, sowie andere  
Baumaterialien in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige  
Aufträge.

# Carl Siebert,

Oberbreitekr. 16. (952)

Franco Lieferung durch eigenes Geschir wird billigt berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

# Billige Schuhwaren

sind im Gebrauch die teuersten.  
Offertiere nur gute solide Ware zu  
angemessenen Preisen und bitte bei  
Bedarf um gefällige Berücksichtigung

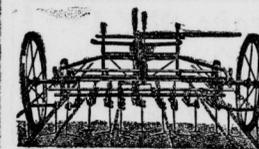
**Schuhwarenhandlung von  
Max Wirth,**  
Gotthardstr. 12.  
Mitglied des Rabattparvereins.

**Lohn- und Passführen**  
werden billigt ausgeführt.  
Gust. Händler jun.,  
971) Neumarkt 54.

# Stroh Hüte!

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Entenplan 2  
empfehlen Strohhüte in unerreichter Auswahl in acht  
Panama, Palm, Manilla, Florentines usw. für  
Herren, Knaben u. Mädchen zu den denkbar billigsten  
Preisen. (1007)

Mitglied des Rabattparvereins.



# Siegens-Centrifugen

Reparaturen fast ausgeschlossen, 12-jährige Zeugnisse über  
ihre Vorzüglichkeit vorhanden. **Häckselmaschinen**  
aus Eisen, vorzüglich zu Gehäusen. **Grasmäher.**  
**Ernterollen, Getreidemäher,** hochf. u. fahrbar,  
**Dreschmaschinen und Göpel** in nur gediegener  
und fruchtiger Ausübung, bei hohem Rabatt, empfiehlt  
**E. Bosch, Merseburg.**  
884) Prospekte zu Diensten.

Die den **Lauchert'schen Erben**  
gehörigen Ackerpläne Nr. 49 und 50  
in Flur Merseburg von zusammen  
28,5880 ha und der ihnen gehörige  
Wiesenplan Nr. 54 a. b. in Flur  
Wieschau von 60 a 80 qm sollen am  
16. Mai d. J., vorm. 11 Uhr,  
auf meinem Bureau Roßmarkt 7  
meistbietend verkauft werden, wozu  
Kauflustige eingeladen werden. (1011)  
Merseburg, den 7. Mai 1908.

# Justizrat Baega.

**Auktion.**  
Mittwoch, den 13. d. Mts.  
von vorm. 9 Uhr an  
werde ich im Restaurant „Sur  
guten Quelle“ Saalstraße 11  
1 großen Posten Besäße und  
Schüre, Spigen, Belour, 160  
Karton Knöpfe, 24 Karton Gre-  
lots, 34 Stück Schlipse, 34 Stück  
Hemdenhübe etc. sowie 1 Sport-  
wagen, 1 runder Tisch, 2 große  
Schneidertische, 1 Schreibstetär,  
verschiedene Bilder und sonstige  
Sachen  
öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung veräußern.  
Merseburg, den 8. Mai 1908.  
(1021) **Frd. M. Kunth.**

# Hochfeinst, neues Olivenöl, feinstes Speiseöl,

neue Sendung,  
ausgewogen das Pfund 1,20 M.,  
in Flaschen à 1,30 M. u. 70 Pf.  
ffts. **Thüringer Rohnöl,**  
**Oscar Leberl,**  
Drogen und Farben,  
Burgstr. 18. (1020)

# Sauberes Dienstmädchen

zum 1. Juli zu mieten gesucht. (1010) **Weisse Mauer 22.**

# Stroh Hüte!

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Entenplan 2  
empfehlen Strohhüte in unerreichter Auswahl in acht  
Panama, Palm, Manilla, Florentines usw. für  
Herren, Knaben u. Mädchen zu den denkbar billigsten  
Preisen. (1007)

Mitglied des Rabattparvereins.

# Rud. Sack's Hackmaschine

neuester Konstruktion, die in Leistung  
und Leichter Handhabung jeder  
teuern Patentmaschine gleich  
steht, aber im Preise über 1/2  
billiger ist als solche



# Besonders billiges Angebot für Schneiderinnen!

in Tüll, Val-Spachtelspitzen, Tressen, Borden,  
Stickerien und Spachtelinsätzen,  
nur beste Qualitäten, empfiehlt so lange Vorrat reicht, zum Teil  
für die Hälfte des Wertpreises (896)

**A. Günther, Markt 29.**

# Friedmann & Co.

**Bankhaus, Halle a. S., Poststr. 2.,**  
gewähren Darlehen auf Ackersicherheit und gute sonstige Unterlagen.  
Verkauf von 4% mündelsicheren Wertpapieren.  
**Einlösung von Coupons.** (468)